

Alkoholunfälle im Straßenverkehr 1988

**Auszug aus Fachserie 8, Reihe 7
„Verkehrsunfälle 1988“**

Die Fachserie ist zu beziehen durch:

Verlag

Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:

Hermann Leins GmbH & Co.

Verlags-KG

Holzwiesenstraße 2

7408 Kusterdingen

Telefon: 07071/33046

Telex: 7262891 mepo d

Telefax: 07071/33653

Bestellnummer: 2080700-88700

Preis: DM 21,90



Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-00840

(10.4943)

Inhalt

	Seite
V o r b e m e r k u n g	3
T e x t t e i l	4
T a b e l l e n t e i l	
1 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1975 - 1988	8
2 An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden Beteiligte unter Alkoholeinfluß 1958 - 1988	11
3 An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden Beteiligte unter Alkoholeinfluß 1988 nach Altersgruppen und Ortslage	12
4 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1988 nach Bundesländern	13
5 Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1988 nach Ortslage, Unfalltyp, Lichtverhältnissen und zeitlicher Verteilung	
5.1 Grundzahlen	14
5.2 Anteile der Alkoholunfälle an allen Unfällen	15
6 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte nach ausgewählten Ländern 1987	16
7 An Straßenverkehrsunfällen in Bayern beteiligte Kraftfahrzeugführer unter Alkoholeinfluß nach Blutalkoholwerten	17
8 Entziehungen von Fahrerlaubnissen der Klassen 1 bis 5 nach Altersgruppen der Personen 1975-1988	18
9 Wegen Straßenverkehrsdelikten in Verbindung mit Trunkenheit Verurteilte 1975 - 1987	18
10 Verbrauch alkoholhaltiger Getränke 1975 - 1988 je Kopf der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren	19
A n h a n g	
Gesetzliche Regelungen	20

Vorbemerkung

Die Bundesrepublik Deutschland gehört einerseits zu den Ländern in Europa mit einem relativ hohen Alkoholverbrauch; sie hat andererseits eine sehr hohe Kraftfahrzeugdichte und hohe Fahrleistungen. Die daraus entstehenden Probleme sollen mit den folgenden Zusammenstellungen und Sonderauswertungen der Straßenverkehrsunfallstatistik genauer dargestellt werden.

Unfallursachen als Fehlverhalten unfallbeteiligter Verkehrsteilnehmer kann die Polizei den Kraftfahrzeugführern oder Fußgängern anlasten. Bei einzelnen Beteiligten können bis zu drei Unfallursachen (u.a. Alkoholeinfluß) angegeben werden. Entgegen weitverbreiteten Vorstellungen kann die Polizei auch Verkehrsteilnehmer mit einem Blutalkoholgehalt von weniger als 0,8 Promille, aber mindestens 0,3 Promille als alkoholbeeinflusst bezeichnen, wenn sie im Verkehr auffällig geworden sind. Die Verwicklung in einen Verkehrsunfall wird in der Regel dafür als ausreichend angesehen.

Soweit nicht ausdrücklich vermerkt, werden in den nachfolgenden Texten unter dem Begriff Straßenverkehrsunfälle immer solche mit Personenschaden verstanden. Alkoholunfälle werden hier als Unfälle definiert, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinfluß gestanden hat. Geringfügige Abweichungen in den Eckdaten der Tabellen erklären sich aus der unterschiedlichen Herkunft der Ergebnisse. Ein Teil der Daten stammt aus dem Standardtabellenprogramm der Straßenverkehrsunfallstatistik (33 542 Alkoholunfälle), ein anderer Teil aus Sonderauswertungen des Einzelmaterials (33 547 Alkoholunfälle). Die Differenzen sind jedoch ohne Einfluß auf die grundlegenden Strukturen.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik muß mit einer gewissen Dunkelziffer rechnen, weil sie nur Unfälle erfaßt, die von der Polizei aufgenommen werden. Bei Alkoholunfällen hat diese Untererfassung eine noch größere Bedeutung:

Vor allem Alleinunfälle, das sind Unfälle, bei denen außer dem - möglicherweise alkoholisierten - Fahrer niemand beteiligt war, werden aus strafrechtlichen Gründen der Polizei häufig nicht gemeldet. Außerdem ist anzunehmen, daß unter den unfallflüchtigen Verkehrsteilnehmern, die auch nicht nachträglich ermittelt werden konnten, ein überdurchschnittlich

hoher Prozentsatz alkoholisiert war. Die Polizei ist nicht verpflichtet, bei jedem Unfallbeteiligten zu prüfen, ob er Alkohol zu sich genommen hat. Es ist aber anzunehmen, daß die Genauigkeit der Unfallaufnahme mit der Unfallschwere ansteigt, d.h., daß die Dunkelziffer bei leichteren Alkoholunfällen größer sein dürfte als bei den schweren Unfällen.

Erläuterungen zu den einzelnen Tabellen

Ortslage und Unfalltyp (Tabelle 5)

Im Jahr 1988 ereigneten sich 33 547 Alkoholunfälle mit Personenschaden, dabei wurden über 45 000 Personen verletzt und 1 498 Verkehrsteilnehmer getötet. Damit waren fast 10 % aller Personenschadensunfälle Alkoholunfälle; dabei starben 18 % der Verkehrstoten. Diese unterschiedlichen Anteile belegen eine überdurchschnittlich hohe Schwere der Alkoholunfälle. Während bei allen Personenschadensunfällen 24 Getötete und 324 Schwerverletzte auf 1 000 Unfälle kommen, waren es bei den Alkoholunfällen 45 Getötete und 498 Schwerverletzte je 1 000 Unfälle. Die schlimmeren Folgen von Alkoholunfällen werden auch dadurch belegt, daß ihr Anteil an den Unfällen mit nur schwerem Sachschaden geringer ist: Er lag 1988 bei 8,4 % (22 799 Unfälle).

Fast zwei Drittel (62 %) der Alkoholunfälle ereigneten sich innerhalb von Ortschaften, und doch ist dies weniger als im Durchschnitt aller Unfälle (66 %). Von jeweils 100 Unfällen mit Personenschaden sind Alkoholunfälle: 9 innerhalb von Ortschaften, 12 außerorts (ohne Autobahnen) und 7 auf Autobahnen. Die Untersuchung der Unfalltypen, also der Konfliktsituationen, die zum Unfall führten, macht deutlich, warum dies so ist. 42 % der Alkoholunfälle sind sog. Fahrunfälle. Das sind Unfälle, die - ohne Zutun anderer Verkehrsteilnehmer - dadurch entstehen, daß der Fahrer zu schnell fährt. Der Anteil dieses Unfalltyps liegt also weit über dem Normalanteil der Fahrunfälle von 18 %. Allerdings haben bei Alkoholunfällen die Unfalltypen Abbiegeunfall sowie Einbiegen-/Kreuzen-Unfall sehr kleine Anteile, nämlich zusammen nur 15 % gegenüber 37 % im Durchschnitt aller Personenschadensunfälle. Das zeigt, daß alkoholisierte Verkehrsteilnehmer an Kreuzungen oder Einmün-

dungen, also an den bekannten Gefahrenstellen, besonders vorsichtig fahren, sich aber auf "normalen" Strecken häufig überschätzen.

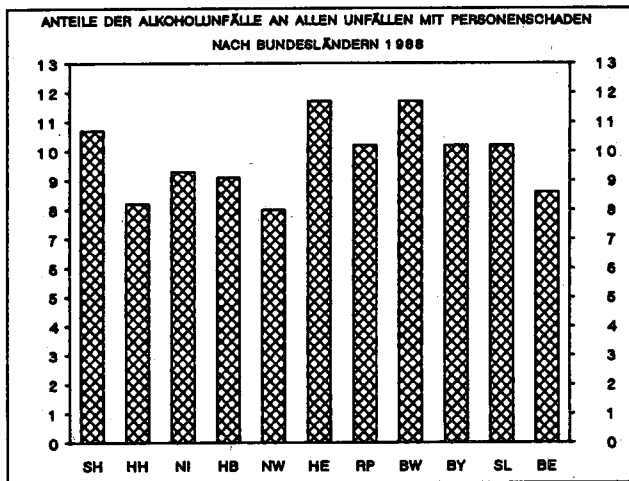
In der vorliegenden Tabelle 5 wird die Bedeutung der Fahrunfälle unter Alkoholeinfluß etwas anders als im obigen Absatz dargestellt. Mit mehr als 23 % Alkoholunfällen an den Fahrunfällen ist deren Anteil an diesem Unfalltyp mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt (10 %).

Entwicklung der Alkoholunfälle seit 1975 (Tabelle 1)

Alkoholunfälle nach der obigen Definition (Unfallbeteiligung eines alkoholisierten Fahrers oder Fußgängers) sind seit 1975 darstellbar. Die Zeitreihen zeigen sowohl für die Zahlen der Alkoholunfälle, als auch für die der dabei Verunglückten leicht fallende Tendenzen. Dasselbe gilt auch für die Anteile der Alkoholunfälle an allen Unfällen; sie fielen während der letzten 14 Jahre von 14 % auf 10 %. Der Anteil der bei Alkoholunfällen Getöteten bleibt innerorts allerdings fast unverändert bei ca. 22 %.

Alkoholunfälle in den Bundesländern (Tabelle 4)

Erhebliche Unterschiede ergibt eine Betrachtung nach Bundesländern: Den niedrigsten Anteil der Alkoholunfälle an allen Personenschadensunfällen wurde mit 8,0 % in Nordrhein-Westfalen ermittelt, es folgen die Stadtstaaten Hamburg (8,2 %), Berlin (8,6 %) und Bremen (9,1 %). Dagegen wurden in Baden-Württemberg und Hessen ein Anteil von jeweils 11,7 % registriert.

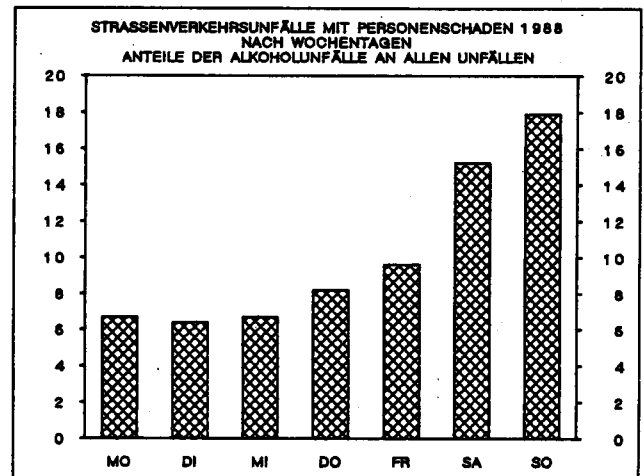


Auch die Unfallschwere, ausgedrückt in der Kennzahl "Getötete je 1 000 Personenschadensunfälle" ist sehr unterschiedlich, teilweise jedoch bedingt durch verschiedene Siedlungsstrukturen (Außerortsunfälle sind wegen höherer Fahrgeschwindigkeiten schwerer). So wurden in Bayern 61, aber in Nordrhein-Westfalen nur 38 Personen und in Rheinland-Pfalz nur 29 Personen bei je 1 000 Alkoholunfällen tödlich verletzt (Bundesdurchschnitt 45). Möglicherweise sind diese Ergebnisse aber durch unterschiedliche Kontrollintensitäten der Landespolizei beeinflusst.

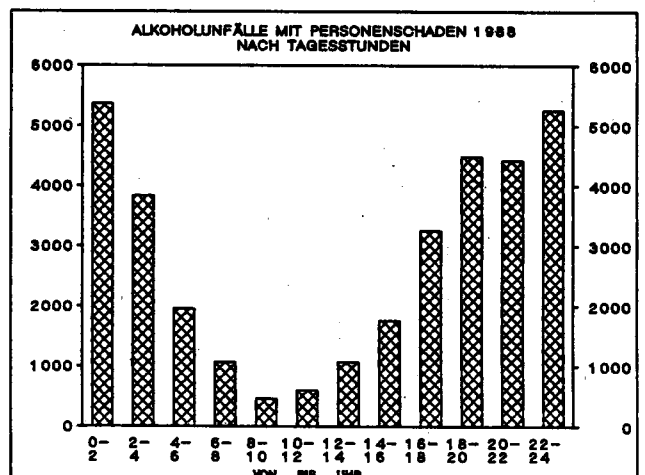
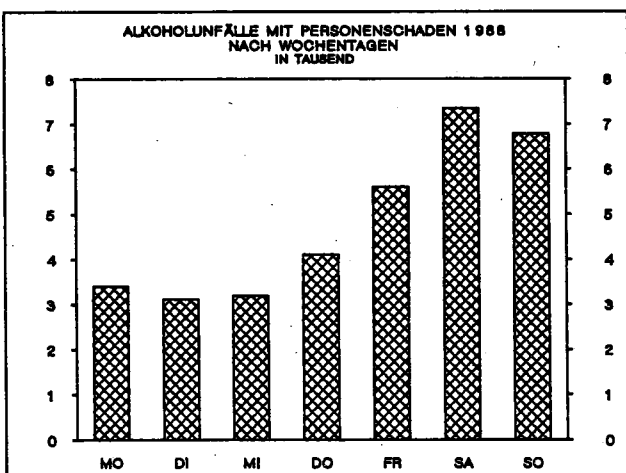
Zeitliche Verteilung, Lichtverhältnisse (Tabelle 5)

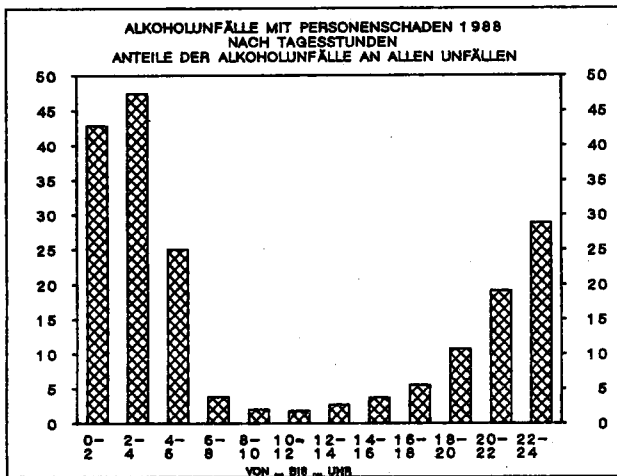
Der auffälligste Unterschied der Alkoholunfälle zu allen Personenschadensunfällen ist ihre zeitliche Verteilung, und zwar insbesondere die Abhängigkeit vom Wochentag und der Tageszeit.

Normalerweise ereignen sich freitags relativ viele und sonntags wenige Unfälle mit Personenschaden, die Schwankungen sind jedoch nicht allzu groß. Bei den Alkoholunfällen liegt dagegen der Samstag eindeutig an der Spitze der Unfallhäufigkeit. Es folgen der Sonntag und erst dann der Freitag. Montags, dienstags oder mittwochs kommt es nicht einmal zu halb so vielen Alkoholunfällen wie am Samstag.



Noch deutlicher ist die tageszeitliche Verteilung: Während die Gesamtheit der Personenschadensunfälle von 5 Uhr morgens bis 18 Uhr abends steigt und dann wieder fällt, liegt der Tiefpunkt der Alkoholunfälle zwischen 8 und 10 Uhr morgens, steigt dann steil an bis 24 Uhr und fällt, vor allem nach 2 Uhr morgens, wieder ab. Fast 60 % der Alkoholunfälle ereignen sich zwischen 18 Uhr abends und 2 Uhr morgens, obwohl sich in dieser Zeit nur etwa 28 % aller Personenschadensunfälle ereignen. Zwischen Mitternacht und 4 Uhr morgens ist bei fast jedem zweiten Unfall (45 %) Alkohol im Spiel; das waren 1988 fast 9 200 Verkehrsunfälle.





Zwei Drittel der Alkoholunfälle passieren in der Dunkelheit, die dabei Verunglückten stellen den gleichen Anteil.

Alkoholisierte Unfallbeteiligte und langfristige Entwicklung seit 1958 (Tabelle 2)

Die Tabelle mit Zahlen aus dem Standardtabellenprogramm macht deutlich, daß der Alkoholeinfluß bei den Führern von PKW insgesamt gesehen in den letzten Jahren absolut und relativ leicht abgenommen hat. Bei den Verkehrsteilnehmergruppen, die keinen Führerschein benötigen (Fußgänger und Radfahrer), scheint die Entwicklung dagegen eher gegensätzlich zu verlaufen.

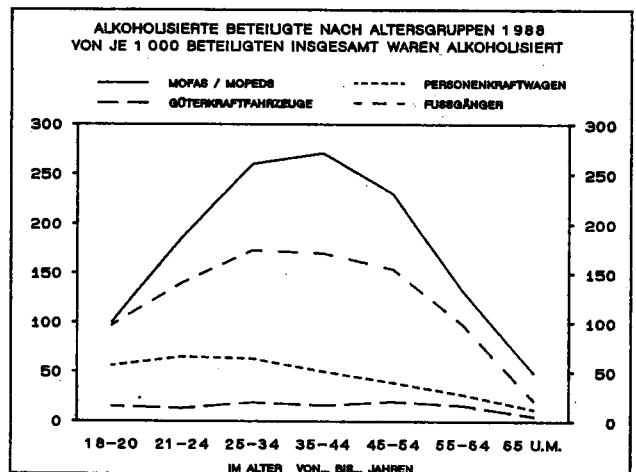
Unfallbeteiligte nach Alter, Geschlecht und Beteiligungsart (Tabelle 3)

In Tabelle 3 werden nicht Unfälle ausgewertet, sondern die alkoholisierten Fahrzeugführer oder Fußgänger nach ihren Merkmalen. Von den Beteiligten waren im Durchschnitt 5,0 % (50 von 1 000) alkoholisiert, aber die Abweichungen sind sowohl in den Altersgruppen als auch zwischen den Geschlechtern und den Verkehrsbeteiligungsarten beträchtlich.

Die Masse der "Alkoholtäter" ist relativ jung. 33 % sind zwischen 18 und 25 Jahren alt, weitere 29 % gehören zur Gruppe der 25- bis 34-jährigen. Besonders häufig, nämlich bei 6,3 % bzw. 6,6 % der Unfallbeteiligten, wird Alkoholeinfluß in den Altersgruppen der 21-bis 24-jährigen und 25- bis 34-jährigen festgestellt. Mit steigendem Alter nimmt dann der registrierte Alkoholeinfluß im Durchschnitt ab. Möglicherweise liegt das auch daran, daß nach langjähriger Gewöhnung die alkoholbeding-

ten Ausfallerscheinungen für die Polizeibeamten schwerer zu entdecken sind. Alkoholeinfluß wurde vor allem bei den Verkehrsteilnehmern festgestellt, die keinen Führerschein benötigen (Fußgänger, Radfahrer) sowie bei den Mofa- und Mopedfahrern. In den Altersgruppen zwischen 25 und 45 Jahren war mehr als jeder vierte unfallbeteiligte Mofa- und Mopedfahrer alkoholisiert. Bei den beteiligten Fußgängern standen 17 % der 25- bis 44-jährigen unter Alkoholeinfluß.

Die Mehrzahl der alkoholisierten Unfallbeteiligten gehört jedoch, wie nicht anders zu erwarten, zu den Pkw-Fahrern. Von 1 000 alkoholisierten Beteiligten an Unfällen mit Personenschaden waren 694 Fahrer von Personenkraftwagen, 101 Fahrer motorisierter Zweiräder, 93 waren Fußgänger, 92 Radfahrer und 15 fuhren einen Lastwagen oder Sattelschlepper. Besonders die große Gruppe der motorisierten Zweiradfahrer verdient eine nähere Untersuchung, da sie zwar in der Unfallstatistik häufig vorkommt, aber eigentlich sehr heterogene Gruppen von Fahrern und Fahrzeugen umfaßt. Ein relativ schlechtes Bild bieten die Fahrer von Mofas und Mopeds, das sind die motorisierten Zweiräder mit Versicherungskennzeichen, zu denen 59 von 1 000 alkoholisierten Unfallbeteiligten zählten. Die Fahrer der schwereren Maschinen mit amtlichem Kennzeichen sind dagegen nicht so häufig als "unter Alkoholeinfluß stehend" aufgefallen (41 Beteiligte von 1 000).



Die Anteile alkoholisierter Beteiligter weichen bei den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen zum Teil recht stark vom Durchschnittswert (5,0 %) ab. Der geringste Wert wurde mit 1,6 % bei den Fahrern von Güterkraftfahrzeugen festgestellt, die als Berufs-

fahrer das Unfall- und Bestrafungsrisiko von Alkoholgenuß im Verkehr genau kennen. Relativ gute Ergebnisse zeigen sich auch bei den Radfahrern und den Fahrern größerer Motorräder. Pkw-Fahrer erreichen etwa durchschnittliche Werte. Das weitaus schlechteste Ergebnis wurde bei den Mofa- und Mopedfahrern festgestellt: Mehr als jeder achte (12,7 %) Unfallbeteiligte dieser Gruppe stand unter Alkoholeinfluß.

Frauen fallen nur selten durch Trunkenheit im Verkehr auf. Von den 34 100 alkoholisierten Unfallbeteiligten des Jahres 1988 waren nur 8,0 % Frauen, obwohl im Durchschnitt über ein Viertel (27 %) der Unfallbeteiligten Frauen sind. Allerdings ist auch hier, wie bei der Verkehrsbeteiligung von Frauen im allgemeinen, die Tendenz steigend (siehe Tabelle 9).

Vergleichszahlen aus dem europäischen Ausland (Tabelle 6)

Die Angaben aus den angeführten Ländern werden von den jeweiligen Statistischen Ämtern an die UNO in Genf gemeldet und dort veröffentlicht. Die starken Schwankungen, die in den prozentualen Angaben deutlich werden, sind wahrscheinlich auch durch nicht klar erkennbare Definitionsunterschiede bedingt. Offensichtlich unplausible Ergebnisse, wie z.B. die für Italien, wurden hier nicht aufgenommen.

Blutalkoholwerte (BAK-Werte) (Tabelle 7)

BAK-Werte bei Unfallbeteiligten liegen nicht für das gesamte Bundesgebiet vor. Sie wurden hier aus den Veröffentlichungen des Bayerischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Insgesamt hat die Zahl der alkoholbeeinflussten Verkehrsteilnehmer abgenommen, aber die Verteilung der BAK-Werte ist in den letzten zehn Jahren fast unverändert geblieben. 1988 hatten 27 % der alkoholisierten Beteiligten in Bayern einen BAK-Wert von mindestens 2 Promille. Die festgestellten BAK-Werte sind altersabhängig, d.h. bei jüngeren Verkehrsteilnehmern genügen meist schon

niedrige Konzentrationen, um Ausfallerscheinungen zu erzeugen (65 % der unter 18jährigen und 64 % der 18- bis 20jährigen hatten weniger als 1,5 Promille Blutalkoholgehalt); ältere Fahrer können dagegen offenbar mäßigen Alkoholkonsum schon leichter vertuschen. Zwei Drittel (66 %) der 45- bis 54jährigen hatten Blutalkoholkonzentrationen von mehr als 1,5 Promille.

Entziehungen von Fahrerlaubnissen (Tabelle 8)

Insgesamt ist die Zahl der in Verbindung mit Trunkenheit im Straßenverkehr entzogenen Fahrerlaubnissen in den letzten Jahren zwar leicht zurückgegangen; ihr Anteil an allen Führerscheinentziehungen lag allerdings noch bei 85 %.

Besonders häufig sind die jüngeren Altersgruppen vertreten: Mehr als jede vierte Entziehung betrifft Verkehrsteilnehmer zwischen 18 und 25 Jahren.

Verurteilungen wegen Trunkenheit im Verkehr (Tabelle 9)

Bei den Straßenverkehrsdelikten in Verbindung mit Trunkenheit sind die Zahlen der Verurteilten seit 1980 stetig gefallen. Auffallend ist aber der weiter wachsende Anteil der Frauen, der sich seit 1975 verdoppelt hat. Mit 7,4 % (1987) ist er aber immer noch viel niedriger als der Frauenanteil an den Unfallbeteiligten insgesamt (26 %).

Alkoholkonsum (Tabelle 10)

Der Verbrauch alkoholischer Getränke pro Kopf der Bevölkerung ab 15 Jahren war tendenziell in den letzten Jahren leicht sinkend, ist aber im internationalen Vergleich immer noch sehr hoch. Beim Bierverbrauch nimmt die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland weltweit eine Spitzenposition ein. Für den Alkoholverbrauch einzelner Altersgruppen liegen keine amtlichen Angaben vor. Es ist jedoch anzunehmen, daß vor allem die verkehrsaktiven Gruppen (Männer im jüngeren und mittleren Alter) überdurchschnittlich viel Alkohol konsumieren.

1 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1975 - 1988

Jahr	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
------	-------------------------------------	--------------	----------	----------------------	----------------------

Innerhalb und außerhalb von Ortschaften

1975	337 732	472 667	14 870	138 038	319 759
1976	359 694	495 401	14 820	145 728	334 853
1977	379 046	523 120	14 978	153 735	354 407
1978	380 352	523 306	14 662	153 310	355 334
1979	367 500	499 663	13 222	146 526	339 915
1980	379 235	513 504	13 041	148 952	351 511
1981	362 617	487 618	11 674	139 402	336 542
1982	358 693	478 796	11 608	138 760	328 428
1983	374 107	500 942	11 732	145 090	344 120
1984	359 485	476 232	10 199	132 514	333 519
1985	327 745	430 495	8 400	115 533	306 562
1986	341 921	452 165	8 948	117 862	325 355
1987	325 519	432 589	7 967	108 629	315 993
1988	342 299	456 436	8 213	110 961	337 262

darunter: Alkoholunfälle

1975	48 346	72 444	3 318	27 152	41 974
1976	48 917	71 985	3 247	27 048	41 690
1977	50 136	74 137	3 413	28 164	42 560
1978	49 005	72 132	3 152	27 440	41 540
1979	47 327	69 095	2 930	26 310	39 855
1980	49 210	71 353	2 919	27 496	40 938
1981	46 212	66 976	2 650	25 625	38 701
1982	44 742	64 436	2 579	24 931	36 926
1983	44 222	63 475	2 547	24 779	36 149
1984	40 327	57 000	2 173	21 936	32 891
1985	35 775	49 764	1 719	18 767	29 278
1986	35 330	49 436	1 765	18 128	29 543
1987	33 602	47 530	1 534	17 159	28 837
1988	33 542	46 827	1 498	16 694	28 635

% von insgesamt

1975	14	15	22	20	13
1976	14	15	22	19	12
1977	13	14	23	18	12
1978	13	14	21	18	12
1979	13	14	22	18	12
1980	13	14	22	18	12
1981	13	14	23	18	11
1982	12	13	22	18	11
1983	12	13	22	17	11
1984	11	12	21	17	10
1985	11	12	20	16	10
1986	10	11	20	15	9
1987	10	11	19	16	9
1988	10	10	18	15	8

1 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1975 - 1988

Jahr	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
------	-------------------------------------	--------------	----------	----------------------	----------------------

Innerhalb von Ortschaften

1975	231 247	298 535	6 071	78 687	213 777
1976	246 844	313 848	6 122	83 552	224 174
1977	260 396	331 564	6 123	87 870	237 571
1978	259 382	329 341	5 980	87 336	236 025
1979	252 465	317 724	5 132	83 791	228 801
1980	261 302	328 780	5 124	84 897	238 759
1981	252 382	315 547	4 568	80 115	230 864
1982	248 329	309 053	4 359	79 083	225 611
1983	258 115	321 949	4 277	82 064	235 608
1984	248 596	306 965	3 732	75 341	227 892
1985	225 626	275 559	2 915	64 461	208 183
1986	232 119	284 428	3 107	64 159	217 162
1987	218 197	268 588	2 665	57 841	208 082
1988	225 530	277 382	2 571	56 983	217 828

darunter: Alkoholunfälle

1975	31 028	43 682	1 355	14 643	27 684
1976	31 264	43 227	1 327	14 550	27 350
1977	32 191	44 871	1 413	15 303	28 155
1978	31 662	43 851	1 355	15 130	27 366
1979	30 701	42 131	1 157	14 439	26 535
1980	31 763	43 407	1 131	14 884	27 392
1981	30 041	41 048	1 072	14 079	25 897
1982	28 956	39 358	997	13 505	24 856
1983	28 200	38 314	944	13 373	23 997
1984	25 698	34 236	799	11 938	21 499
1985	22 747	29 495	640	9 828	19 027
1986	22 194	29 142	666	9 346	19 130
1987	21 160	27 998	592	8 966	18 430
1988	20 694	27 091	527	8 540	18 024

% von insgesamt

1975	13	15	22	19	13
1976	13	14	22	17	12
1977	12	14	23	17	12
1978	12	13	23	17	12
1979	12	13	23	17	12
1980	12	13	22	18	11
1981	12	13	23	18	11
1982	12	13	23	17	11
1983	11	12	22	16	10
1984	10	11	21	16	9
1985	10	11	22	15	9
1986	10	10	21	15	9
1987	10	10	22	16	9
1988	9	10	20	15	8

1 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1975 - 1988

Jahr	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
------	-------------------------------------	--------------	----------	----------------------	----------------------

Außerhalb von Ortschaften

1975	106 485	174 132	8 799	59 351	105 982
1976	112 850	181 553	8 698	62 176	110 679
1977	118 650	191 556	8 855	65 865	116 836
1978	120 970	193 965	8 682	65 974	119 309
1979	115 035	181 939	8 090	62 735	111 114
1980	117 933	184 724	7 917	64 055	112 752
1981	110 235	172 071	7 106	59 287	105 678
1982	110 364	169 743	7 249	59 677	102 817
1983	115 992	178 993	7 455	63 026	108 512
1984	110 889	169 267	6 467	57 173	105 627
1985	102 119	154 936	5 485	51 072	98 379
1986	109 802	167 737	5 841	53 703	108 193
1987	107 322	164 001	5 302	50 788	107 911
1988	116 769	179 054	5 642	53 978	119 434

darunter: Alkoholunfälle

1975	17 318	28 762	1 963	12 509	14 290
1976	17 653	28 758	1 920	12 498	14 340
1977	17 945	29 266	2 000	12 861	14 405
1978	17 343	28 281	1 797	12 310	14 174
1979	16 626	26 964	1 773	11 871	13 320
1980	17 447	27 946	1 788	12 612	13 546
1981	16 171	25 928	1 578	11 546	12 804
1982	15 786	25 078	1 582	11 426	12 070
1983	16 022	25 161	1 603	11 406	12 152
1984	14 629	22 764	1 374	9 998	11 392
1985	13 028	20 269	1 079	8 939	10 251
1986	13 136	20 294	1 099	8 782	10 413
1987	12 442	19 542	942	8 193	10 407
1988	12 848	19 736	971	8 154	10 611

% von insgesamt

1975	16	17	22	21	13
1976	16	16	22	20	13
1977	15	15	23	20	12
1978	14	15	21	19	12
1979	14	15	22	19	12
1980	15	15	23	20	12
1981	15	15	22	19	12
1982	14	15	22	19	12
1983	14	14	22	18	11
1984	13	13	21	17	11
1985	13	13	20	18	10
1986	12	12	19	16	10
1987	12	12	18	16	10
1988	11	11	17	15	9

2 An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden Beteiligte unter Alkoholeinfluß 1958 - 1988

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Kraftfahrzeuge zusammen	Darunter Führer von			Radfahrer	Fußgänger
			motorisierten Zweirädern	Personen- kraftwagen	Güterkraft- fahrzeugen		
<u>Beteiligte insgesamt</u>							
1958	560 940	405 555	159 702	185 295	54 262	62 927	79 143
1959	618 798	455 517	172 178	218 983	57 624	67 938	82 575
1960	662 556	499 012	164 208	266 782	60 504	63 507	88 725
1961	646 527	489 669	136 177	286 455	59 112	60 112	86 584
1962	609 938	467 234	94 616	307 046	54 221	52 241	81 742
1963	599 513	462 028	76 815	321 061	52 550	50 044	79 647
1964	622 718	483 009	69 613	351 538	50 813	51 880	81 895
1965	604 679	473 626	54 568	359 198	48 928	46 369	78 684
1966	636 081	502 262	51 027	392 561	47 987	47 528	80 431
1967	637 933	504 285	49 514	399 116	45 083	49 568	78 641
1968	647 423	515 981	48 372	410 463	46 191	48 875	77 206
1969	649 000	521 694	46 012	417 296	47 065	45 160	77 085
1970	726 647	591 148	46 797	480 328	51 684	44 874	85 193
1971	705 327	576 050	50 513	466 820	46 977	45 088	79 071
1972	724 570	597 465	56 039	483 625	46 077	43 333	79 142
1973	679 582	558 226	58 852	443 937	43 962	43 065	73 710
1974	634 313	516 844	62 844	406 097	37 227	42 406	70 996
1975	638 594	521 547	69 633	407 908	34 191	44 617	65 587
1976	682 869	559 857	81 011	431 899	36 665	49 564	67 038
1977	725 189	599 320	85 624	465 116	37 502	52 470	67 573
1978	731 277	608 915	88 212	471 787	37 754	51 161	65 236
1979	706 207	586 584	91 555	447 208	36 671	52 138	61 186
1980	725 778	602 967	95 523	461 101	35 214	55 421	61 448
1981	695 816	574 481	92 708	436 979	33 042	58 577	57 667
1982	685 150	562 107	97 288	424 286	29 634	63 275	54 804
1983	717 249	590 832	98 481	450 918	30 298	67 493	54 119
1984	695 356	573 160	91 222	441 471	29 594	65 782	51 844
1985	636 001	519 915	77 821	403 572	28 163	64 821	46 949
1986	669 870	549 675	68 047	441 384	29 674	67 620	48 199
1987	642 080	532 156	54 592	437 708	29 568	60 882	44 995
1988	678 522	562 377	50 708	470 801	30 457	66 317	45 468

Darunter alkoholisierte Beteiligte ²⁾

1958	36 876	28 536	17 053	10 160	1 295	3 193	5 088
1959	45 134	35 836	20 547	13 733	1 527	3 890	5 342
1960	51 844	41 303	20 855	18 797	1 616	3 867	6 550
1961	47 076	36 663	15 340	19 778	1 507	3 667	6 620
1962	47 386	37 079	10 563	24 924	1 487	3 617	6 582
1963	50 208	39 880	9 092	29 067	1 585	3 466	6 750
1964	53 868	43 360	8 142	33 406	1 625	3 650	6 815
1965	48 223	38 264	5 859	30 907	1 339	3 320	6 601
1966	51 729	42 164	5 291	35 304	1 389	3 083	6 448
1967	52 222	42 775	5 314	36 020	1 272	3 399	6 017
1968	50 551	42 206	4 888	35 765	1 373	2 890	5 417
1969	50 506	42 829	4 605	36 727	1 327	2 328	5 330
1970	56 576	48 699	4 656	42 188	1 654	2 077	5 753
1971	55 779	48 740	5 124	41 894	1 544	1 996	5 007
1972	58 511	51 945	5 372	44 926	1 454	1 753	4 782
1973	50 182	43 987	5 652	36 930	1 229	1 714	4 446
1974	49 572	43 292	6 474	35 528	1 126	1 766	4 466
1975	49 447	43 431	6 997	35 235	972	1 796	4 137
1976	50 008	44 002	7 689	35 157	942	1 815	4 126
1977	51 190	45 192	7 975	36 081	927	1 738	4 204
1978	50 031	44 187	7 611	35 427	924	1 688	4 113
1979	48 328	42 752	7 992	33 657	934	1 629	3 908
1980	50 221	44 495	7 970	35 547	858	1 766	3 919
1981	47 145	41 356	7 336	33 107	751	1 865	3 893
1982	45 716	39 734	7 294	31 655	637	2 263	3 664
1983	45 104	38 854	6 862	31 234	624	2 611	3 609
1984	41 073	34 765	6 241	27 854	527	2 640	3 642
1985	36 498	30 138	5 545	23 978	504	2 982	3 357
1986	36 004	29 401	4 376	24 386	500	3 182	3 391
1987	34 194	28 046	3 809	23 532	564	2 858	3 265
1988	34 105	27 756	3 440	23 687	498	3 141	3 186

Alkoholisierte Beteiligte je 1 000 Beteiligte insgesamt

1958	66	70	107	55	24	51	64
1959	73	79	119	63	26	57	65
1960	78	83	127	70	27	61	74
1961	73	75	113	69	25	61	76
1962	78	79	112	81	27	69	81
1963	84	86	118	91	30	69	85
1964	87	90	117	95	32	70	83
1965	80	81	107	86	27	72	84
1966	81	84	104	90	29	65	80
1967	82	85	107	90	28	69	77
1968	78	82	101	87	30	59	70
1969	78	82	100	88	28	52	69
1970	78	82	99	88	32	46	68
1971	79	85	101	90	33	44	63
1972	81	87	96	93	32	40	60
1973	74	79	96	83	28	40	60
1974	78	84	103	87	30	42	63
1975	77	83	100	86	28	40	63
1976	73	79	95	81	26	37	62
1977	71	75	93	78	25	33	62
1978	68	73	86	75	24	33	63
1979	68	73	87	75	25	31	64
1980	69	74	83	77	24	32	64
1981	68	72	79	76	23	32	68
1982	67	71	75	75	21	36	67
1983	63	66	70	69	21	39	67
1984	59	61	68	63	18	40	70
1985	57	58	71	59	18	46	72
1986	54	53	64	55	17	47	70
1987	53	53	70	54	19	47	73
1988	50	49	68	50	16	47	70

1) Einschl. Fahrzeugführer von Straßenbahnen, Eisenbahnen, bespannten Fuhrwerken sowie sonstigen und unbekannten Fahrzeugen.

2) Einführung der 0,8-Promille-Regelung im Juli 1973.

3 AN STRASSENVERKEHRSUNFAELLEN MIT PERSONENSCHADEN BETEILIGTE UNTER ALKOHOLEINFLUSS 1988

NACH ALTERSGRUPPEN UND ORTSLAGE

VERKEHRSBETEILIGUNG	INS- GESAMT 1)	DARUNTER: IM ALTER VON... BIS... UNTER JAHREN								
		15-18	18-21	21-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65-75	75 U.M.
BEI UNFAELLEN MIT PERSONENSCHADEN										
INNERHALB UND AUSSERHALB VON ORTSCHAFTEN										
BETEILIGTE INSGESAMT										
MOFAS/MOPEDS	15946	5972	1464	1086	1987	1304	1759	1103	536	347
LEICHTKRAFTRAEDER	9116	7164	1105	236	211	123	127	64	20	15
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	25646	708	4669	9210	8360	1352	780	239	77	24
PERSONENKRAFTWAGEN	470801	594	68775	82306	113265	70678	64305	31608	14885	5881
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	30457	16	1293	3936	9155	6353	6136	1906	182	27
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	2608	5	189	394	716	470	430	153	39	21
FAHRRADER	66316	7243	4450	5167	8027	5479	7589	5178	3696	2366
FUSSGAENGER	45468	1757	1980	2359	4208	3455	4571	3654	3823	5827
INSGESAMT 2)	678521	23624	84229	105379	148411	91608	88292	45038	23514	14611
DAR: WEIBLICH	182908	4917	23665	28868	40480	26310	22703	11226	7960	5721
ALKOHOLISIERTE BETEILIGTE										
MOFAS/MOPEDS	2028	207	146	202	517	354	404	146	33	10
LEICHTKRAFTRAEDER	399	233	81	28	29	12	8	6	-	1
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	1013	21	145	376	380	51	24	12	1	-
PERSONENKRAFTWAGEN	23687	168	3823	5337	7185	3507	2480	855	197	45
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	498	3	20	50	173	99	120	31	-	1
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	59	-	3	10	21	12	9	3	-	-
FAHRRADER	3141	110	201	273	717	582	767	367	80	25
FUSSGAENGER	3186	64	192	330	728	587	705	359	135	66
INSGESAMT 2)	34109	807	4619	6613	9772	5219	4543	1791	446	151
DAR: WEIBLICH	2721	38	269	444	839	608	392	87	24	10
VON JE 1 000 BETEILIGTEN INSGESAMT WAREN ALKOHOLISIERT										
MOFAS/MOPEDS	127	35	100	186	260	271	230	132	62	29
LEICHTKRAFTRAEDER	44	33	73	119	137	98	63	94	-	67
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	39	30	31	41	45	38	31	50	13	-
PERSONENKRAFTWAGEN	50	283	56	65	63	50	39	27	13	8
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	16	188	15	13	19	16	20	16	-	37
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	23	-	16	25	29	26	21	20	-	-
FAHRRADER	47	15	45	53	89	106	101	71	22	11
FUSSGAENGER	70	36	97	140	173	170	154	98	35	11
INSGESAMT 2)	50	34	55	63	66	57	51	40	19	10
DAR: WEIBLICH	15	8	11	15	21	23	17	8	3	2
DARUNTER: INNERHALB VON ORTSCHAFTEN										
BETEILIGTE INSGESAMT										
MOFAS/MOPEDS	12590	4724	1185	882	1574	1015	1405	859	393	256
LEICHTKRAFTRAEDER	7040	5489	910	175	152	99	98	50	14	13
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	16032	579	3135	5594	5048	839	495	142	49	15
PERSONENKRAFTWAGEN	299230	333	40493	50789	72587	45860	41557	20112	9504	3650
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	15934	10	707	2065	4789	3213	3145	975	103	13
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	1635	1	92	225	443	292	281	104	18	19
FAHRRADER	58566	6403	3972	4682	7144	4646	6497	4473	3156	1956
FUSSGAENGER	42334	1566	1767	2123	3784	3181	4134	3356	3618	5550
INSGESAMT 2)	461269	19173	52384	66927	97314	60886	59389	30708	16948	11502
DAR: WEIBLICH	134287	4234	15142	19484	28608	18999	16970	8782	6563	5214
ALKOHOLISIERTE BETEILIGTE										
MOFAS/MOPEDS	1471	148	109	149	380	255	299	101	19	7
LEICHTKRAFTRAEDER	278	155	59	20	21	12	6	3	-	1
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	640	15	85	243	239	32	16	8	1	-
PERSONENKRAFTWAGEN	12987	93	1921	2850	3915	2005	1440	546	131	32
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	279	3	9	23	100	63	67	14	-	-
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	34	-	2	7	12	4	5	3	-	-
FAHRRADER	2616	83	168	226	624	485	642	299	64	12
FUSSGAENGER	2717	45	157	278	617	521	611	297	119	57
INSGESAMT 2)	21071	543	2515	3799	5920	3384	3100	1276	334	109
DAR: WEIBLICH	1894	29	162	295	572	427	302	70	20	10
VON JE 1 000 BETEILIGTEN INSGESAMT WAREN ALKOHOLISIERT										
MOFAS/MOPEDS	117	31	92	169	241	251	213	118	48	27
LEICHTKRAFTRAEDER	39	28	65	114	138	121	61	60	-	77
KRAFTRAEDER / KRAFTROLLER	40	26	27	43	47	38	32	56	20	-
PERSONENKRAFTWAGEN	43	279	47	56	54	44	35	27	14	9
GUETERKRAFTFAHRZEUGE	18	300	13	11	21	20	21	14	-	-
UEBRIGE KRAFTFAHRZEUGE	21	-	22	31	27	14	18	29	-	-
FAHRRADER	45	13	42	48	87	104	99	67	20	6
FUSSGAENGER	64	29	89	131	163	164	148	88	33	10
INSGESAMT 2)	46	28	48	57	61	56	52	42	20	9
DAR: WEIBLICH	14	7	11	15	20	22	18	8	3	2

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DES ALTERS.

2) EINSCHL. SONSTIGE BETEILIGTE.

4 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte 1988 nach Bundesländern

Land	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte				Unfälle mit schwerem Sachschaden
		insgesamt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	

Insgesamt

Schleswig-Holstein	17 106	22 361	372	4 790	17 199	14 324
Hamburg	11 123	14 588	118	1 665	12 805	9 981
Niedersachsen	42 672	56 603	1 237	14 310	41 056	29 213
Bremen	4 032	4 780	42	788	3 950	3 886
Nordrhein-Westfalen	86 497	112 270	1 727	29 547	80 996	50 982
Hessen	31 911	42 588	776	9 417	32 395	38 341
Rheinland-Pfalz	20 182	27 394	498	7 691	19 205	22 357
Baden-Württemberg	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312	41 028
Bayern	62 886	87 672	1 946	23 094	62 632	46 401
Saarland	5 880	7 830	98	1 338	6 394	5 789
Berlin (West)	11 732	14 313	134	1 861	12 318	9 576
Bundesgebiet	342 299	456 436	8 213	110 961	337 262	271 878

darunter: Alkoholunfälle

Schleswig-Holstein	1 827	2 527	86	863	1 578	1 117
Hamburg	909	1 216	15	241	960	657
Niedersachsen	3 960	5 309	198	2 045	3 066	2 083
Bremen	367	459	3	114	342	236
Nordrhein-Westfalen	6 963	9 245	268	3 561	5 416	5 108
Hessen	3 738	5 282	169	1 777	3 336	2 962
Rheinland-Pfalz	2 055	2 859	60	1 099	1 700	1 582
Baden-Württemberg	5 669	8 200	260	2 934	5 006	3 771
Bayern	6 445	9 511	393	3 554	5 564	3 664
Saarland	602	849	21	225	603	500
Berlin (West)	1 007	1 370	25	281	1 064	1 118
Bundesgebiet	33 542	46 827	1 498	16 694	28 635	22 798

% von insgesamt

Schleswig-Holstein	10,7	11,3	23,1	18,0	9,2	7,8
Hamburg	8,2	8,3	12,7	14,5	7,5	6,6
Niedersachsen	9,3	9,4	16,0	14,3	7,5	7,1
Bremen	9,1	9,6	7,1	14,5	8,7	6,1
Nordrhein-Westfalen	8,0	8,2	15,5	12,1	6,7	10,0
Hessen	11,7	12,4	21,8	18,9	10,3	7,7
Rheinland-Pfalz	10,2	10,4	12,0	14,3	8,9	7,1
Baden-Württemberg	11,7	12,4	20,6	17,8	10,4	9,2
Bayern	10,2	10,8	20,2	15,4	8,9	7,9
Saarland	10,2	10,8	21,4	16,8	9,4	8,6
Berlin (West)	8,6	9,6	18,7	15,1	8,6	11,7
Bundesgebiet	9,8	10,3	18,2	15,0	8,5	8,4

5 ALKOHOLUNFAELLE UND DABEI VERUNGLUECKTE 1988 NACH ORTSLAGE,

UNFALLTYP, LICHTVERHAELTNISSEN UND ZEITLICHER VERTEILUNG

5.1 GRUNDZAHLEN

GEGENSTAND DER NACHWEISUNG	UNFAELLE MIT PERSONEN- SCHADEN	VERUN- GLUECKTE	GETOETETE	SCHWER- VERLETZTE	LEICHT- VERLETZTE	UNFAELLE MIT SCHWEREM SACHSCHADEN
ORTSLAGE						
INNERORTS	20697	27095	527	8541	18027	16593
AUSSERORTS OHNE AUTOBAHN	11463	17611	891	7500	9220	4666
AUF AUTOBAHNEN	1387	2127	80	654	1393	1540
INSGESAMT	33547	46833	1498	16695	28640	22799
UNFALLTYP						
FAHRUNFALL	14069	19730	682	8387	10661	9438
ABBIEGE-UNFALL	1904	2784	32	704	2048	1385
EINBIEGEN/KREUZEN-UNFALL	3189	4907	105	1295	3507	2044
UEBERSCHREITEN-UNFALL	3047	3538	249	1733	1556	84
UNFALL DURCH RUHENDEN VERKEHR	1260	1491	12	373	1106	2442
UNFALL IM LAENGSSVERKEHR	5419	8624	280	2283	6061	3790
SONSTIGER UNFALL	4659	5759	138	1920	3701	3616
INSGESAMT	33547	46833	1498	16695	28640	22799
LICHTVERHAELTNISSE						
HELL	10167	13886	381	4454	9051	6228
DAEMMERUNG	1369	1878	61	702	1115	963
DUNKELHEIT	22011	31069	1056	11539	18474	15608
DAR: STRASSENBELEUCHTUNG IN BETRIEB	11754	15819	374	5271	10174	9674
ZUSAMMEN	33547	46833	1498	16695	28640	22799
MONAT						
JANUAR	2555	3549	124	1270	2155	1931
FEBRUAR	2258	3135	100	1041	1994	1776
MAERZ	2340	3211	94	1066	2051	1765
APRIL	2476	3471	109	1263	2099	1583
MAI	3108	4401	128	1609	2664	1780
JUNI	2927	4119	124	1534	2461	1700
JULI	3249	4594	161	1715	2718	1948
AUGUST	2875	4024	148	1471	2405	1687
SEPTEMBER	2929	4109	106	1485	2518	1884
OKTOBER	3107	4295	151	1544	2600	2181
NOVEMBER	2644	3696	115	1263	2318	2129
DEZEMBER	3079	4229	138	1434	2657	2435
INSGESAMT	33547	46833	1498	16695	28640	22799
WOCHENTAG						
MONTAG	3402	4567	136	1556	2875	2289
DIENSTAG	3114	4062	127	1348	2587	2140
MITTWOCH	3193	4226	146	1471	2609	2346
DONNERSTAG	4106	5525	191	1909	3425	2692
FREITAG	5604	7684	222	2639	4823	3885
SAMSTAG	7345	10677	328	3876	6473	5026
SONNTAG	6783	10092	348	3896	5848	4421
INSGESAMT	33547	46833	1498	16695	28640	22799
UHRZEIT						
0 UHR BIS 1.59	5363	7852	285	3074	4493	3843
2 UHR BIS 3.59	3830	5469	184	2234	3051	2788
4 UHR BIS 5.59	1953	2783	115	1065	1603	1552
6 UHR BIS 7.59	1063	1439	52	506	881	786
8 UHR BIS 9.59	458	612	16	194	402	378
10 UHR BIS 11.59	601	791	28	231	532	396
12 UHR BIS 13.59	1064	1418	34	457	927	657
14 UHR BIS 15.59	1757	2361	61	709	1591	1151
16 UHR BIS 17.59	3255	4431	112	1345	2974	2082
18 UHR BIS 19.59	4482	6127	171	2036	3920	2711
20 UHR BIS 21.59	4417	6074	210	2140	3724	2766
22 UHR BIS 23.59	5253	7420	228	2680	4512	3622
ZUSAMMEN 1)	33496	46777	1496	16671	28610	22732

1) UNFAELLE MIT FEHLENDEN MERKMALEN WURDEN NICHT AUSGEWERTET.

5 ALKOHOLUNFAELLE UND DABEI VERUNGLUECKTE 1988 NACH ORTSLAGE;

UNFALLTYP, LICHTVERHAELTNISSEN UND ZEITLICHER VERTEILUNG

5.2 ANTEILE DER ALKOHOLUNFAELLE AN ALLEN UNFAELLEN

GEGENSTAND DER NACHWEISUNG	UNFAELLE MIT PERSONEN- SCHADEN	VERUN- GLUECKTE	GETOETETE	SCHWER- VERLETZTE	LEICHT- VERLETZTE	UNFAELLE MIT SCHWEREM SACHSCHADEN
ORTSLAGE						
INNERORTS	9.2	9.8	20.5	15.0	8.3	9.6
AUSSERORTS OHNE AUTOBAHN	11.9	12.0	18.1	16.0	9.7	7.5
AUF AUTOBAHNEN	6.8	6.5	11.2	9.1	5.7	4.1
INSGESAMT	9.8	10.3	18.2	15.0	8.5	8.4
UNFALLTYP						
FAHRUNFALL	23.1	23.0	23.7	27.2	20.5	17.6
ABBIEGE-UNFALL	3.9	4.4	7.7	5.8	4.0	4.0
EINBIEGEN/KREUZEN-UNFALL	4.1	4.7	10.2	6.2	4.3	2.9
UEBERSCHREITEN-UNFALL	9.6	10.1	17.7	12.2	7.9	11.3
UNFALL DURCH RUHENDEN VERKEHR	11.9	12.3	20.3	17.9	11.1	16.9
UNFALL IM LAENGSSVERKEHR	7.2	7.9	18.0	12.5	6.8	5.9
SONSTIGER UNFALL	12.1	12.1	16.0	15.3	10.9	11.2
INSGESAMT	9.8	10.3	18.2	15.0	8.5	8.4
LICHTVERHAELTNISSE						
HELL	4.3	4.5	8.7	6.4	3.8	3.4
DAEMMERUNG	9.3	9.5	16.4	14.5	7.7	8.4
DUNKELHEIT	24.5	24.7	30.4	31.9	21.5	19.8
DAR: STRASSENBELEUCHTUNG IN BETRIEB	24.7	25.0	33.2	33.3	22.0	23.6
ZUSAMMEN	9.8	10.3	18.2	15.0	8.5	8.4
MONAT						
JANUAR	10.7	11.0	18.8	15.8	9.1	8.7
FEBRUAR	9.3	9.6	17.4	13.5	8.2	7.4
MAERZ	9.4	9.6	17.6	14.1	8.1	7.1
APRIL	9.1	9.6	16.1	14.0	7.9	8.2
MAI	9.1	9.8	17.3	14.4	8.1	8.4
JUNI	9.1	9.7	17.2	14.4	8.0	8.1
JULI	10.1	10.7	19.8	16.1	8.6	8.6
AUGUST	9.2	9.7	21.2	14.3	7.9	8.5
SEPTEMBER	9.6	10.1	15.6	15.3	8.4	8.3
OKTOBER	10.6	10.9	20.3	16.4	8.9	9.0
NOVEMBER	10.1	10.6	17.7	15.4	8.9	8.6
DEZEMBER	11.7	12.0	19.0	16.9	10.2	9.8
INSGESAMT	9.8	10.3	18.2	15.0	8.5	8.4
WOCHENTAG						
MONTAG	6.7	6.9	11.9	10.2	5.8	5.8
DIENTSTAG	6.4	6.6	12.3	9.4	5.6	5.7
MITTWOCH	6.7	6.9	14.5	10.1	5.7	6.2
DONNERSTAG	8.2	8.5	17.2	12.6	7.1	6.9
FREITAG	9.6	10.0	16.3	14.6	8.4	8.0
SAMSTAG	15.2	15.5	24.8	21.8	13.0	12.7
SONNTAG	17.9	17.7	28.1	24.7	14.6	14.9
INSGESAMT	9.8	10.3	18.2	15.0	8.5	8.4
UHRZEIT						
0 UHR BIS 1.59	42.8	42.9	45.7	50.2	38.9	31.1
2 UHR BIS 3.59	47.4	46.7	42.5	55.2	42.2	32.6
4 UHR BIS 5.59	25.0	26.1	29.0	32.4	22.9	20.2
6 UHR BIS 7.59	3.8	4.1	9.6	6.2	3.3	3.7
8 UHR BIS 9.59	2.0	2.1	3.6	3.0	1.8	1.7
10 UHR BIS 11.59	1.8	1.8	4.7	2.5	1.6	1.4
12 UHR BIS 13.59	2.7	2.7	5.3	4.1	2.3	2.1
14 UHR BIS 15.59	3.7	3.8	6.8	5.2	3.3	3.3
16 UHR BIS 17.59	5.5	5.7	9.3	7.5	5.1	5.2
18 UHR BIS 19.59	10.7	10.8	17.1	14.5	9.4	9.5
20 UHR BIS 21.59	19.1	18.7	29.7	23.5	16.4	15.2
22 UHR BIS 23.59	28.8	28.0	31.8	34.8	24.9	22.1
ZUSAMMEN 1)	9.8	10.3	18.3	15.0	8.5	8.4

1) UNFAELLE MIT FEHLENDEN MERKMALEN WURDEN NICHT AUSGEWERTET.

6 Straßenverkehrsunfälle sowie Alkoholunfälle und dabei Verunglückte
nach ausgewählten Ländern 1987

Land	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verun- glückte	Getötete 1)	Darunter Alkoholunfälle					
				Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verun- glückte	Getötete 1)	% von insgesamt		
							Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verun- glückte	Getötete
Bundesrepublik Deutschland	325 519	432 589	7 967	33 602	47 530	1 534	10	11	19
Deutsche Demokra- tische Republik und Berlin (Ost)	31 087	39 187	1 531	3 244	4 087	282	10	10	18
Belgien ²⁾	58 515	81 812	1 951	1 896	2 775	60	3	3	3
Dänemark	10 164	12 714	698	2 054	2 683	222	20	21	32
Finnland	8 636	11 333	581	1 116	1 505	109	13	13	19
Großbritannien ³⁾	245 407	321 409	5 339	11 239	17 502	346	5	5	6
Jugoslawien	45 530	65 728	4 526	6 078	6 570	420	13	10	9
Niederlande	42 655	50 674	1 485	3 082	4 002	153	7	8	10
Österreich	43 947	58 664	1 312	3 341	5 021	176	8	9	13
Polen	36 433	46 897	4 625	7 557	9 449	1 382	21	20	30
Schweden	15 652	21 254	787	1 151	1 251	119	7	6	15
Schweiz	23 773	30 102	952	2 725	3 606	164	11	12	17
Spanien	98 182	159 246	5 858	3 306	5 503	202	3	3	3
Tschechoslowakei	24 157	31 328	1 393	3 018	3 032	190	12	10	14
Ungarn	19 842	27 033	1 571	2 837	3 791	298	14	14	19

1) Spanien: innerhalb 24 Stunden Gestorbene;
 Österreich: innerhalb 3 Tagen Gestorbene;
 Übrige europäische Länder: innerhalb
 30 Tagen Gestorbene.

2) 1986.
 3) Einschl. Nordirland.

Quelle: United Nations, Road Traffic Accidents in Europe 1987.

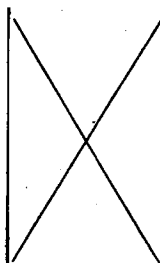
**7 An Straßenverkehrsunfällen in Bayern beteiligte Kraftfahrzeugführer
unter Alkoholeinfluß nach Blutalkoholwerten**

Jahr Altersgruppe	Insgesamt	Darunter: Blutalkoholwert bekannt von ... bis unter ... ‰					
		zusammen	unter 0,8	0,8 - 1,5	1,5 - 2,0	2,0 - 3,0	3,0 u.m.

Nach Jahren

1978	14 618	10 614	945	3 169	3 331	2 965	204
1979	15 365	11 165	919	3 328	3 437	3 269	212
1980	15 870	11 561	964	3 322	3 615	3 407	253
1981	14 922	10 748	949	3 230	3 304	3 083	182
1982	14 718	10 713	1 009	3 098	3 205	3 172	229
1983	11 223	8 209	726	2 486	2 429	2 391	177
1984	10 488	7 645	693	2 282	2 309	2 211	150
1985	9 819	7 419	745	2 230	2 220	2 094	130
1986	10 326	8 094	860	2 540	2 427	2 128	139
1987	9 600	7 847	775	2 527	2 440	1 985	120
1988	9 499	8 146	882	2 675	2 420	2 044	125

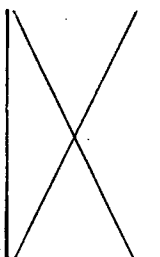
% von zusammen

1978		100	9	30	31	28	2
1979		100	8	30	31	29	2
1980		100	8	29	31	30	2
1981		100	9	30	30	29	2
1982		100	9	29	30	30	2
1983		100	9	30	30	29	2
1984		100	9	30	30	29	2
1985		100	10	30	30	28	2
1986		100	11	31	30	26	2
1987		100	10	32	31	25	2
1988		100	11	33	30	25	2

Nach Altersgruppen 1988 (von ... bis unter ... Jahren)

Unter 18	192	150	31	67	42	9	1
18 - 21	1 474	1 246	233	561	324	127	1
21 - 25	1 940	1 661	217	632	479	321	12
25 - 35	2 767	2 391	182	684	744	737	44
35 - 45	1 545	1 353	99	329	419	454	52
45 - 55	1 098	946	68	250	287	328	13
55 - 65	347	298	37	113	90	56	2
65 u.m.	107	89	13	36	30	10	-
Ohne Angabe	29	12	2	3	5	2	-
Insgesamt ...	9 499	8 146	882	2 675	2 420	2 044	125

% von zusammen

Unter 18		100	21	45	28	6	1
18 - 21		100	19	45	26	10	0
21 - 25		100	13	38	29	19	1
25 - 35		100	8	29	31	31	2
35 - 45		100	7	24	31	34	4
45 - 55		100	7	26	30	35	1
55 - 65		100	12	38	30	19	1
65 u.m.		100	15	40	34	11	-
Ohne Angabe		x	x	x	x	x	x
Insgesamt ...		100	11	33	30	25	2

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt, München:
Statistische Berichte H I 1-S/88; Die Straßen-
verkehrsunfälle in Bayern 1988.

8 Entziehungen von Fahrerlaubnissen der Klassen 1 bis 5 nach Altersgruppen der Personen

1975 - 1988

Jahr	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 18	18 bis 21	21 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 und mehr
Insgesamt										
1975	147 765	1 260	15 212	25 187	24 030	47 123	22 441	8 665	3 190	657
1976	149 747	1 412	16 336	24 800	24 958	46 097	23 381	8 981	3 049	733
1977	158 542	1 540	17 356	26 387	26 266	47 493	25 933	9 830	2 943	794
1978	162 634	1 450	17 625	26 956	26 515	47 391	28 335	10 604	2 874	884
1979	157 671	1 450	17 292	25 754	24 856	44 785	29 041	10 901	2 689	903
1980	159 854	1 509	17 488	26 345	24 655	43 536	30 833	11 683	2 806	999
1981	157 607	1 330	17 865	26 367	24 115	41 259	31 506	11 369	2 862	934
1982	153 139	1 182	17 077	25 654	23 572	38 719	31 890	11 152	2 905	988
1983	155 551	1 069	17 291	26 167	23 968	38 681	32 621	11 663	3 057	1 034
1984	147 058	1 039	15 934	25 046	22 686	35 245	31 889	11 376	2 852	991
1985	138 473	875	14 518	23 764	21 900	32 902	29 424	11 365	2 782	943
1986	136 462	681	14 259	23 980	21 855	32 191	27 934	11 769	2 801	992
1987	134 193	542	13 914	24 258	22 463	31 408	26 188	11 835	2 685	900
1988	138 086	489	14 090	25 372	23 761	31 937	25 777	12 557	3 090	1 013

dar. in Verbindung mit Trunkenheit im Straßenverkehr

1975	132 584	1 130	13 182	21 814	21 154	43 449	20 882	8 018	2 725	230
1976	132 600	1 254	14 109	21 236	21 577	41 892	21 560	8 207	2 514	251
1977	140 140	1 372	14 807	22 600	22 756	43 036	23 853	9 008	2 417	291
1978	143 905	1 278	15 198	23 214	23 123	42 688	26 073	9 669	2 355	307
1979	139 436	1 292	14 714	21 926	21 762	40 528	26 718	9 942	2 224	330
1980	142 038	1 337	14 805	22 695	21 547	39 634	28 586	10 740	2 311	383
1981	139 617	1 161	14 971	22 506	21 070	37 430	29 089	10 490	2 462	438
1982	135 069	1 043	14 165	21 612	20 433	35 173	29 483	10 225	2 500	435
1983	137 220	931	14 217	22 125	20 934	34 972	30 233	10 687	2 615	506
1984	129 856	903	13 140	21 246	19 770	31 940	29 527	10 451	2 426	453
1985	121 781	769	11 920	19 981	18 893	29 736	27 170	10 455	2 413	444
1986	119 640	584	11 607	20 106	18 939	28 936	25 769	10 842	2 403	454
1987	116 087	457	11 164	19 968	19 055	28 072	23 970	10 770	2 273	358
1988	117 727	387	10 854	20 394	19 944	28 212	23 444	11 421	2 663	408

Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), Flensburg

9 Wegen Straßenverkehrsdelikten in Verbindung mit Trunkenheit Verurteilte 1975 - 1987

Jahr	Verurteilte insgesamt			Trunkenheit mit Unfall			Trunkenheit ohne Unfall		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1975	154 237	148 722	5 515	65 334	62 797	2 537	88 903	85 925	2 978
1976	161 669	155 438	6 231	69 035	66 010	3 025	92 634	89 428	3 206
1977	171 369	163 987	7 382	70 320	66 945	3 375	101 049	97 042	4 007
1978	176 103	167 400	8 703	72 481	68 534	3 947	103 622	98 866	4 756
1979	169 586	161 149	8 437	69 274	65 462	3 812	100 312	95 687	4 625
1980	176 395	166 987	9 408	72 578	68 299	4 279	103 817	98 688	5 129
1981	171 311	161 421	9 890	71 715	67 042	4 673	99 596	94 379	5 217
1982	168 695	158 507	10 188	68 465	63 728	4 737	100 230	94 779	5 451
1983	169 656	158 409	11 247	67 278	62 036	5 242	102 378	96 373	6 005
1984	162 522	151 689	10 833	63 582	58 627	4 955	98 940	93 062	5 878
1985	154 838	144 050	10 788	61 017	56 052	4 965	93 821	87 998	5 823
1986	150 132	139 428	10 704	59 178	54 121	5 057	90 954	85 307	5 647
1987	147 904	137 030	10 874	58 657	53 641	5 016	89 247	83 389	5 858

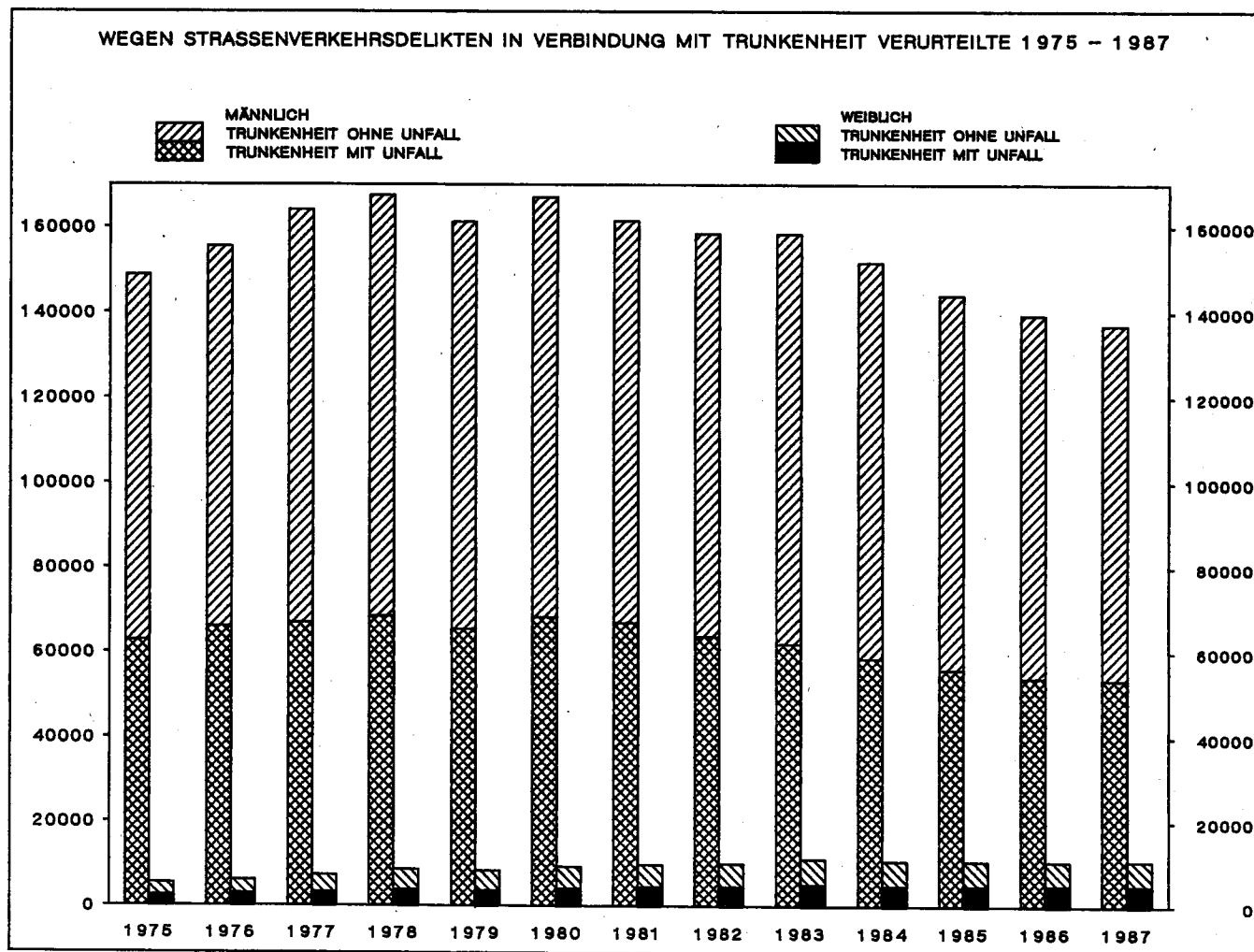
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 10, Reihe 3, Strafverfolgung

10 Verbrauch alkoholhaltiger Getränke 1975 - 1988 je Kopf der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren
in l

Jahr	Bier	Branntwein (100 % Alkohol)	Schaumwein	Wein
1975	188	3,87	3,73	29,6
1976	191	4,21	4,27	29,9
1977	187	3,66	4,43	29,8
1978	181	3,72	4,62	30,4
1979	179	4,15	5,02	29,9
1980	178	3,78	5,34	31,2
1981	178	3,38	5,47	29,9
1982	178	3,04	4,90	29,9
1983	177	2,91	4,87	31,7
1984	171	2,75	4,87	30,6
1985	171	2,79	4,91	30,1
1986	172	2,69	5,08	27,4
1987	169	2,62	5,55	29,7
1988	169p	2,47p	6,01p	24,4p

p = Vorläufige Zahl.

Quelle: Statistisches Jahrbuch.



Gesetzliche Regelungen

Der Gesetzgeber hat keinen Promillewert für die Fahruntüchtigkeit festgelegt. Er bestimmt lediglich, daß bestraft wird, wer infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel nicht in der Lage ist, ein Fahrzeug sicher zu führen. Es ist Sache der Rechtssprechung, im Wege der Gesetzesauslegung eine allgemein verbindliche Aussage zu treffen, wann ein Zustand der Fahruntüchtigkeit gegeben ist. Folgende drei Möglichkeiten sind nach dem geltenden Recht festzustellen:

1. Wer einen Blutalkoholgehalt von 1,3 ‰ aufwärts aufweist, gilt als absolut fahruntüchtig. Da es sich insoweit um eine gesicherte medizinische Erkenntnis handelt, ist im Einzelfall der Antrag auf einen Gegenbeweis unzulässig. Eine von allen sonstigen Beweisen unabhängige, allein aus dem Blutalkoholwert abzulesende und nachzuweisende Fahrunsicherheit wird ab 1,3 ‰ angenommen. Ist die Trunkenheitsfahrt folgenlos geblieben, wird der Täter nach § 316 StGB mit Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bestraft. Hat der Fahrer Leib oder Leben eines anderen oder fremde Sachen von bedeutendem Wert gefährdet, wird nach § 315 c Abs. 1 Nr. 1 b, Abs. 2 und 3 StGB eine Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren, bei Fahrlässigkeit bis zu 2 Jahren oder eine Geldstrafe ausgesprochen.
2. Wer weniger als 1,3 bis herunter zu 0,3 ‰ aufweist, kann ebenfalls fahruntüchtig sein. Nur kann die Fahruntüchtigkeit im Gegensatz zu einem Blutalkoholgehalt über 1,3 ‰ nicht mehr allein vom Promillewert abgelei-

tet werden. Zu dem festgestellten Promillewert müssen zusätzliche Beweisanzeichen hinzukommen, die auf Fahruntüchtigkeit schließen lassen. Solche Beweisanzeichen sind aus der Fahrweise zu entnehmen. Fahrfehler, die alkoholtypisch sind, wie z.B. Fahren in Schlangenlinien oder das Nichtbewältigen von Kurven, kommen hier in Betracht. Desgleichen auch das Erscheinungsbild des Fahrers, etwa taumelnder Gang, verwaschene Sprache usw. Die Bestrafung erfolgt aus den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie unter Ziffer 1 angeführt.

3. Weist der Fahrer einen Blutalkoholgehalt zwischen 0,8 und 1,29 ‰ einschließlich auf und kann eine Fahruntüchtigkeit durch Beweisanzeichen, wie unter Ziffer 2 angeführt, nicht festgestellt werden, so handelt er ordnungswidrig. Er hat den gesetzlich eingeführten besonderen Gefahrgrenzwert von 0,8 ‰, der sich aus § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes ergibt, erreicht oder überschritten. Dies hat mit Fahruntüchtigkeit nichts zu tun. Da man aufgrund wissenschaftlicher Versuche weiß, daß 75 % der Kraftfahrer bei 0,8 ‰ bereits fahruntüchtig sind und bereits Ausfallerscheinungen aufweisen, hat der Gesetzgeber diesen Gefahrgrenzwert gesetzlich festgelegt. Der Fahrer wird also nicht "bestraft", sondern wegen einer Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße und einem Fahrverbot bis zu 3 Monaten belegt. Dies geschieht durch die Verwaltungsbehörde. Einspruch gegen den Bußgeldbescheid an das Amtsgericht ist zulässig.

Quelle: Der grüne Dienst; Bundesminister für Verkehr, Bonn